

Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. II.Von Dr. **W. Ulrich**, Rostock.

E. Steiner, Über den sozialen Wärmehaushalt der Waldameise (*Formica rufa* var. *rufo-pratensis* For.). Zeitschr. f. vergl. Physiolog. v. 2, Heft 1, 1924.

Die speziellen Ergebnisse können hier wegen der Beschränktheit des zur Verfügung stehenden Raumes nicht aufgeführt werden. Es sei nur hervorgehoben, was in bezug auf das Grundproblem, den Temperatursinn, von Wichtigkeit erscheint.

Der Temperatursinn, speziell derjenige der Insekten ist ein im allgemeinen wenig durchforschtes Gebiet, und erst in neuerer Zeit ist namentlich durch die Untersuchungen von Hertter der Anfang zu einer systematischen Durcharbeitung gemacht worden. In diesen letzteren Arbeiten, die ein bedeutungsvolles und notwendiges statistisches Material über die Temperaturempfindlichkeit verschiedener Insekten enthalten, fehlt jedoch vorläufig noch die Verknüpfung dieser Ergebnisse mit den biologischen Erscheinungen, in denen die Anwendung und Wirkung eines Temperatursinnes zum Ausdruck kommt. In der Einstellung auf eine derartige komplexe Betrachtungsweise des gesamten Problems, die allein erst tiefere Einblicke in entsprechende Vorgänge des Lebenshaushaltes gestattet, liegt ein Wesentliches der Steiner'schen Arbeit. Ulrich.

W. Iepeschkin, Kolloidchemie des Protoplasmas. (Monogr. aus d. Gesamtgeb. d. Physiol. d. Pflanzen u. Tiere, 7. Bd.). 228 S., 22 Abb. Berlin, J. Springer. 1924.

Bei der zunehmenden Bedeutung, welche die Kolloidchemie für die Erforschung des Plasmas gewonnen hat, sieht sich heute jeder Biologe vor der Notwendigkeit, die kolloidchemische Betrachtungsweise seinem Interessenkreise mit einzubeziehen. Bei dieser Aufgabe handelt es sich aber um ein Gebiet, das sicher in seinen theoretischen Grundlagen und feineren Einzelheiten nicht ohne weiteres geläufig ist. Verf. hat aus diesen Gründen in sehr glücklicher und dankenswerter Weise von dem heutigen Stande dieser Forschungsrichtung ein zusammenfassendes Bild gegeben, dessen Betrachtung jedem, namentlich durch eine auch allgemeinverständliche Darstellung, von großem Nutzen sein wird.

Die Einleitung enthält eine das Verständnis wesentlich fördernde Einführung in die reine Kolloidchemie. Der erste Hauptteil bringt dann die allgemeine Kolloidchemie des Protoplasmas und der zweite einige ausgewählte Kapitel der speziellen Kolloidchemie des Plasmas. Ulrich.

Prof. Dr. W. J. Schmidt, Die Bausteine des Tierkörpers in polarisiertem Lichte. Seiten XI u. 528, 230 Abb. Bonn, Friedrich Cohen, 1924. Geh. 22.— Mk., geb. 25.— Mk.

Verf., der bereits mit zahlreichen Einzeluntersuchungen über das im Titel bezeichnete Gebiet hervorgetreten ist, hat jetzt mit vorliegendem Werk eine in erster Linie auf eigenen Untersuchungen beruhende und das gesamte Tierreich behandelnde Gesamtdarstellung dieses Gebietes gegeben. Abgesehen von einigen älteren Schriften ist dieses Werk das erste und einzige, welches in dieser Vollkommenheit das genannte Thema nach modernsten Gesichtspunkten behandelt. Es bietet jedem Zoologen eine Fülle von interessantem und z. T. neuartigem Material und ist darüber hinaus, ganz nach Absicht des Verfassers, geeignet, die Bedeutung des Polarisationsmikroskops für alte und neue Problemstellungen der heutigen Biologie wirkungsvoll zu demonstrieren. Der Entomologe sei besonders auf die Abschnitte über das Chitin hingewiesen. Die Ausstattung des Buches ist in jeder Hinsicht geeignet.

Im ersten Teil ist die Untersuchungsmethode leicht faßlich dargestellt. Der zweite, umfangreichste Teil behandelt die Skelettbildungen, der dritte und

vierte Teil die alloplasmatischen und ergastischen Bildungen des Tierkörpers im polarisierten Licht. Ulrich.

Tier und Pflanzenleben der Nordsee. Nach Aquariumaufnahmen von F. Schensky. Herausgegeben von der Staatl. Biolog. Anstalt auf Helgoland. 3. Lief. Werner Klinkhardt, Leipzig. Mk. 7.50

Die neue Lieferung steht den früher erschienenen in nichts nach. Ebenso wie in diesen ist jede Photographie ein gediegenes Kunstblatt, das jedermann mit Genuß betrachtet und das inhaltlich mit zu dem Besten gehört, was wir an Abbildungen haben.

Die Mappe enthält neun Tafeln (Taf. XXII—XXX), auf denen folgende Tiere abgebildet sind: Der gehörnte Schleimfisch (*Carelophus ascanii* Walb.), Der Kabeljau od. Dorsch (*Gadus morrhua*), Seenenkel (*Methridium dianthus* Ellis), Der eßbare Seeigel (*Echinus esculentus* L.), Rote Garnele (*Pandalus annulicornis* Leach), Der Seebarsch (*Labrax lupus* Cur.), Kaisergranat (*Nephrops norvegicus* L.), Der Stöcker od. die Bastardmakrele (*Caranx trachurus* L.), Der Seewolf od. Kattfisch (*Anarrhichas lupus* L.). Der in drei Sprachen gedruckte Text ist von Ehrenbaum, Hagmeier und Heincke verfaßt. Ulrich.

F. Stellwaag. Der Baumweißling *Aporia crataegi* L. Zeitschr. f. angew. Entomologie v. X. Heft 2, 1924.

Als in den Jahren 1917/18 der Baumweißling in der bayrischen Rheinpfalz als arger Obstbaumschädling aufzutreten begann, wurden Untersuchungen zur Ausarbeitung von Bekämpfungsmaßnahmen angestellt. Nachdem bereits von anderer Seite (Lehmann 1922) über den Gang der Bekämpfungsmaßnahmen berichtet worden war, bringt die vorliegende Arbeit die entomologischen u. biologischen Beobachtungen, welche jene Untersuchungen gezeitigt haben. Die Beobachtungen enthalten viele, z. T. ausführliche Angaben über die Imago, die Begattung, Eiablage, über die Biologie der Raupen, über die Puppen, die Verbreitung, über Feinde und Parasiten u. a. m. Ulrich.

Zellstimulationsforschungen. Herausgeb. von M. Popoff u. W. Gleisberg. Band I. Heft 1, 128 Seiten, 41 Textabb. Berlin, P. Parey, Aug. 1924. Geh. 6.—

Der Inhalt und die Bedeutung dieses Forschungsgebietes sowie der Grund, die gezeitigten Ergebnisse in der vorliegenden Form zu publicieren, sind in einer Einführung, die die Zustimmung ihrer Leser finden wird, kurz dargelegt. Unter Zellstimulation versteht man den vorzüglich durch chemische Beeinflussung erreichten Anreiz zu einer Steigerung der Lebensvorgänge. Ein Beispiel, welches das Wesen und das Prinzipielle dieses Studiengebietes klar hervortreten läßt, ist die durch chemische und physikalische Einflüsse hervorgebrachte Anregung zur Zellteilung bei einem unbefruchteten Ei (künstliche Parthenogenese). Dieses Beispiel ist gleichzeitig der Ausgangspunkt der Zellstimulationsforschung, die heute durch ihren weiteren Ausbau (Popoff) und die Bedeutung ihrer Anwendbarkeit auf die verschiedensten Gebiete (Saatgutstimulierung, Wundbehandlung bei Tieren u. Pflanzen) zu einem Gebiete von hohem praktischen und theoretischen Interesse herangewachsen ist. Die vorliegende, neu ins Leben gerufene Zeitschrift, will die einschlägigen Arbeiten sammeln und zur einheitlichen Erforschung des vielseitigen Problems beitragen.

Das 1. Heft enthält folgende Arbeiten: M. Popoff, Zellstimulation und ihre theoretische Begründung; Popoff u. Paspaleff, Encystierungsprozesse bei Protozoon und Stimulation; Popoff u. Petkoff, Versuche zur Beschleunigung der Wundregeneration bei *Planaria gonocophala*. Gleisberg, Stimulationsnachwirkung bei Samen; ders. Reifebeginn, Ertrag und Samenstimulation bei Tomaten; Popoff u. Gleisberg, Stecklingsbewurzelung und Pfropfung nach Stimulation; Popoff, Düngung, Düngemittel und Zellstimulation. Ulrich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Ulrich W.

Artikel/Article: [Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. II. 67-68](#)